

[Free] Rbezahl - Berggeist im Riesengebirge 1845 - Band 1: Neue Sammlung der schnsen Sagen und Mrchen von dem Berggeiste im Riesengebirge (Band 1 von 2) ... und Geschichten von Rosalie Koch (1811-1880))

Rbezahl - Berggeist im Riesengebirge 1845 - Band 1: Neue Sammlung der schnsen Sagen und Mrchen von dem Berggeiste im Riesengebirge (Band 1 von 2) ... und Geschichten von Rosalie Koch (1811-1880))

*Von Rosalie Koch, P. Mohn (Illustrator)
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #306420 in BcherMarke: Rockstuhl Verlag / Verlag
RockstuhlVerffentlicht am: 2010-11-25Erscheinungsdatum: 2010-11-19Abmessungen: 8.35 x .71b x 6.06l,
Einband: Taschenbuch258 Seiten | File size: 76.Mb

Von Rosalie Koch, P. Mohn (Illustrator) : Rbezah - Berggeist im Riesengebirge 1845 - Band 1: Neue Sammlung der schnsen Sagen und Mrchen von dem Berggeiste im Riesengebirge (Band 1 von 2) ... und Geschichten von Rosalie Koch (1811-1880)) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rbezah - Berggeist im Riesengebirge 1845 - Band 1: Neue Sammlung der schnsen Sagen und Mrchen von dem Berggeiste im Riesengebirge (Band 1 von 2) ... und Geschichten von Rosalie Koch (1811-1880)):

ProduktbeschreibungNeue Sammlung der schnsen Sagen und Mrchen von dem Berggeiste im RiesengebirgeBroschirtes BuchBand 1 der Rbezah - Gesamtausgabe (122 Sagen auf 530 Seiten) in zwei Bnden von Rosalie Koch. Dieser 1. Band hat 258 Seiten und 8 wunderschne Zeichnungen. Band 2 hat die ISBN 978-3-86777-244-0 Inhalt: ---Einleitung - Woher Rbezah seinen Namen hat - Rbezah straft einen Sptter - Der Krutersammler - Die Anleihe - Der bse Vogt - Wie Fischbach durch Rbezahs Hilfe erbaut worden - Der Wanderstab - Der Adept - Der Wunderthaler - Mutter Elfe - Das Zauberbuch - Die Springwurzel - Der kleine Peter - Wie Rbezah die Uebertretung seiner Gesetze bestraft - Das Rad - Grnmantel - Der alte Schfer - Rbezah straft einen Ignoranten - Die Reise nach Karlsbad - Der verzauberte Stab - Rbezah und der Igenhafte Knecht - Der gefundene Esel - Die drei Tischlergesellen - Rbezah macht einem Frster einen Zopf - Wie Rbezah vor Prellerei warnt - Die Musterreiter - Wie Rbezah einem Bauer hilft - Der Spieler - Rbezah und der Schneider - Der reiche Bcker - Wozu es ntze, schweigend Unrecht zu ertragen - Wie Rbezah sich eines armen Studenten annimmt - Die drei besten Menschen - Die Perrcken - Glcks-Mnnlein - Der bse Edelmann - Die gefrbten Badegste - Mecker-Friede - Rbezah betrgt die Geldmcker - Rbezah, Schauspiel in einem Akt Einleitung: --- Das Riesengebirge, das Euch, meine jungen Freunde, aus der geographischen Lehrstunde wohl bekannt ist, ja das Einzelne von Euch wohl schon besucht haben, ist derjenige Theil der Sudeten des Preuischen Staates, wo sie am hchsten und engsten verbunden sind, und Schlesien von Bhmen und Mhren scheiden. Die hervorragenden Spitzen derselben sind von ansehnlicher Hhe, die Riesen- auch Schneekoppe genannt, welche 4950 Fu hoch ist; ferner der Reiftrger, das hohe Rad und die Sturmhaube; auch haben starke Flsse, z.B. die Elbe und der Bober, ihren Ursprung zwischen den felsigen Hhen. - Dort nun war ehemals...

PressestimmenINHALT: --- Einleitung - Woher Rbezah seinen Namen hat - Rbezah straft einen Sptter - Der Krutersammler - Die Anleihe - Der bse Vogt - Wie Fischbach durch Rbezahs Hilfe erbaut worden - Der Wanderstab - Der Adept - Der Wunderthaler - Mutter Elfe - Das Zauberbuch - Die Springwurzel - Der kleine Peter - Wie Rbezah die Uebertretung seiner Gesetze bestraft - Das Rad - Grnmantel - Der alte Schfer - Rbezah straft einen Ignoranten - Die Reise nach Karlsbad - Der verzauberte Stab - Rbezah und der Igenhafte Knecht - Der gefundene Esel - Die drei Tischlergesellen - Rbezah macht einem Frster einen Zopf - Wie Rbezah vor Prellerei warnt - Die Musterreiter - Wie Rbezah einem Bauer hilft - Der Spieler - Rbezah und der Schneider - Der reiche Bcker - Wozu es ntze, schweigend Unrecht zu ertragen - Wie Rbezah sich eines armen Studenten annimmt - Die drei besten Menschen - Die Perrcken - Glcks-Mnnlein - Der bse Edelmann - Die gefrbten Badegste - Mecker-Friede - Rbezah betrgt die Geldmcker - Rbezah, Schauspiel in einem Akt (Inhalt)EINLEITUNG TEIL 1: --- Das Riesengebirge, das Euch, meine jungen Freunde, aus der geographischen Lehrstunde wohl bekannt ist, ja das Einzelne von Euch wohl schon besucht haben, ist derjenige Theil der Sudeten des Preuischen Staates, wo sie am hchsten und engsten verbunden sind, und Schlesien von Bhmen und Mhren scheiden. Die hervorragenden Spitzen derselben sind von ansehnlicher Hhe, die Riesen- auch Schneekoppe genannt, welche 4950 Fu hoch ist; ferner der Reiftrger, das hohe Rad und die Sturmhaube; auch haben starke Flsse, z.B. die Elbe und der Bober, ihren Ursprung zwischen den felsigen Hhen. Dort nun war ehemals der Aufenthalt eines mchtigen Berggeistes. Sein Gebiet umschrieb auf der Oberflche des Riesengebirges nur wenige Meilen, breitete sich aber im Innern desselben desto weiter und tiefer aus. Der Gnom herrschte oft Jahrhunderte lang still in seinem unterirdischen Reiche, und erhob sich nur selten auf die Oberwelt, um dort sein Wesen zu treiben. Zur Zeit, als noch kein menschlicher Futritt das verkmmernte Knieholz und die sprliche Vegetation der Berge betrat, ehe die Gegend bewohnt war, begngte sich der Herr der Riesenberge damit, wilde Thiere an einander zu hetzen, oder sie aus ihrem Lager aufzuschrecken, und sie in wilder Jagd durch das Gehlz zu treiben. Als er aber nach langer Zeit wieder einmal das Tageslicht der Oberwelt aufsuchte, fand er zu seinem Erstaunen Alles so sehr verndert, da er fast sein eigenes Gebiet nicht wieder erkannte. Grnes Saatenfeld erhob sich, wo frher ein finsterer Wald gelegen hatte, und auf den Wiesen weideten Schafe und Rinder, unter der Obhut singender Hirten und schtzender Hunde. Da lagen einzelne Htten in den Thlern, aus deren Schonsteinen der Rauch lustig empor stieg, und vor deren Thren muntere Kinder spielten, mit frhlichem Geschrei. Der Gnom wunderte sich nicht wenig ber diese neuen Erscheinungen; seine grte

Aufmerksamkeit aber erregten die Gestalten der Menschen, die er nie zuvor gesehen hatte. Seine Neugier ward rege, und er beschlo, diese fremden Wesen nher kennen zu lernen, indem er ihre Gestalt annahm, und einige Zeit unter ihnen lebte. Zuerst trat er als Knecht in die Dienste eines Landwirthes, und verrichtete seine Arbeit aufs Beste. Was er unternahm, das gelang, und er schaffte seinem Herrn so groen Nutzen, da dieser leicht ein reicher Mann htte werden knnen. Aber er war ein Verschwender, und verjubelte leichtsinnig Alles, was der fleiige und geschickte Knecht erwarb, dem er fr seine treuen Dienste nicht einmal dankte. Darber ward denn der Berggeist rgerlich, und suchte sich einen andern Herrn, bei dem er sich als Schafhirt vermietete. Und wieder gedieh unter seiner Aufsicht die Heerde aufs Beste; kein Schaf erkrankte, keins zerri der Wolf, so lange der Gnom sie htete. Aber der Herr war ein Geizhals, der niemals genug hatte, dem treuen Knecht kaum satt zu essen gab, und ihm, so oft er konnte, das bedungene Lohn verkrzte. Darum ging dieser auch bald wieder aus diesem Dienst, und kam als Gerichtsdiener zu einem Amtmann. (Einleitung Teil 1) EINLEITUNG THEIL 2: --- Er versah auch diesen Dienst mit allem Eifer, und in kurzer Zeit war im ganzen Kreise kein Dieb oder Straenruber mehr zu finden. Als aber der Berggeist sah, da der Amtmann ein ungerechter Richter war, der sich durch Geschenke und Schmeicheleien bestechen lie, mochte er ihm nicht lnger dienen, und lief davon. Da er nun durch Zufall an lauter schlechten Menschen gerathen war, glaubte der Gnom, da sie alle nicht anders wren, und ohne Lust, weitere Proben davon zu machen, nahm er sich vor, so weit sein Gebiet reiche, die Menschen zu necken und zu plagen, damit sie sich wenigstens aus dieser Gegend entfernen sollten. Wenn er nun wieder von Zeit zu Zeit die Oberwelt besuchte, neckte er die Reisenden, und mischte sich in ihre Geschfte. Er leitete die Fremden irre, die sein Gebiet betreten, oder trieb Regenwolken zusammen, um sie durch Sturm und Gewitter zu erschrecken. Er stellte oft in der desten Gegend ein Wirthshaus, oder einen wundervollen Pallast auf, und fte die hungrigen und ermdeten Wanderer auf alle Weise darin. Wenn betrgerische Rotuscher sein Gebiet betreten, zeigte er sich nicht selten auf einem schnen Pferde als ein vornehmer Herr; lieen sie sich nun verleiten, ihm das Ro abzukaufen, und ritten weiter damit, so verwandelte es sich nach kurzer Zeit in einen Strohwisch. Traf er dagegen einen unbemittelten Edelmann, der auf einem magern Klepper traurig durch das Gebirge ritt, so kam er ihm wohl als ein stattlicher Reiter entgegen, lie sich in ein Gesprch mit ihm ein, und suchte ihn zu irgend einer Wette zu veranlassen. Er selbst verlor dann, und gab dem glcklichen Gewinner sein schnes Pferd, steckte ihm wohl auch noch heimlich eine Rolle mit Gold in die Tasche. Solche Vorflle wurden aber bald bekannt, und lockere Burschen oder Abenteurer, die davon hrten, suchten nun die Wohlthtigkeit des Berggeistes auf hnliche Weise in Anspruch zu nehmen. Aber da wurden sie empfindlich getuscht; wenn sie auch glcklich das Pferd erlisteten, so verwandelte es sich doch bald genug in einen drren Stock, auf dem sie immer weiter ritten, ohne es zu bemerken, und zum Gesppt in Stadt und Land wurden, wohin sie kamen. So trieb er sein Wesen oberhalb des Gebirges, bald als neckender Spuck, bald als Wohlthter der Armen, je nachdem seine Laune eben war. Die Mrchen, welche ber den Berggeist Rbezahl noch im Munde des Volkes fortleben, oder wie sie in zerstreuten Bchern zu finden sind, findet Ihr, meine jungen Leser, hier grtentheils gesammelt und meist neu bearbeitet. Die Autoren, von denen ein Theil derselben entnommen worden, sind: Musus, Lehnert, der Kruterklauber u. a. m. Das Mrchen von Houwald: Rbezahl und seine Schwestern, ist ganz unverndert aufgenommen worden. (Einleitung Teil 2) Kurzbeschreibung GESAMTAUSGABE IN ZWEI BNDEN - Band 1 der Rbezahl - Gesamtausgabe (122 Sagen auf 530 Seiten) von Rosalie Koch . Dieser 1. Band hat 258 Seiten und 8 wunderschne Zeichnungen. Band 2 hat die ISBN 978-3-86777-244-0 ber den Autor und weitere Mitwirkende Rosalie Koch wurde 1811 in Schlesien geboren und starb 1880. Sie leitete in Jauer - heute Jawor Kreisstadt in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen d.R.- eine Erziehungsanstalt. Sie verffentlichte zahlreiche Schriften vor allem fr junge Frauen